



# ELTERNINFORMATION

## Funktionelle Bauchschmerzen im Kindes- und Jugendalter

Dr. Stefan Razeghi, Miesbach und Prof. Dr. Rolf Behrens, Erlangen



Ein Service von  
Dr. Falk Pharma GmbH



# Funktionelle Bauchschmerzen im Kindes- und Jugendalter



Dr. Stefan Razeghi, Miesbach und Prof. Dr. Rolf Behrens, Erlangen

## Was bedeutet „funktionelle Bauchschmerzen“?

Wiederkehrende Bauchschmerzen gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern im Kindesalter; etwa 10–15% aller Schulkinder klagen darüber. Bei etwa 80% dieser Patienten wird man aber trotz umfangreicher Untersuchungen keine organische Ursache finden. Diese Bauchschmerzen werden dann als „funktionelle Bauchschmerzen“ bezeichnet.

## Was ist die Ursache funktioneller Bauchschmerzen?

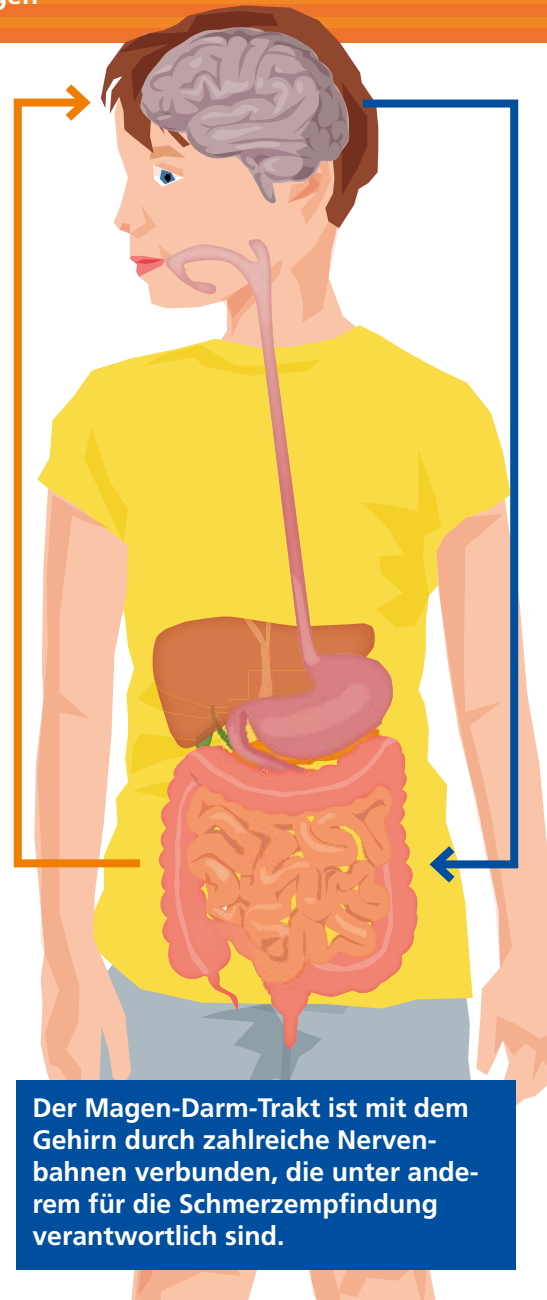
Der Magen-Darm-Trakt verfügt über ein weitverzweigtes System von Nerven, das für die Schmerzempfindung und die Darmbewegungen zuständig ist. Es konnte nachgewiesen werden, dass dieses Nervensystem bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen empfindlicher ist als bei anderen. Somit können auch harmlose Reize wie z. B. die Dehnung der Darmwand durch Nahrung heftige Schmerzen auslösen.

Bei einigen Patienten wird diese verstärkte Schmerzempfindung im Anschluss an eine Magen-Darm-Infektion beobachtet, sodass solche Infektionen als Auslöser eine Rolle spielen könnten.

**Funktionelle Bauchschmerzen heißt also nicht, dass diese Schmerzen eingebildet oder vorgetäuscht sind; sie sind echt!**

## Wie wird die Diagnose gestellt?

Die Diagnose „funktionelle Bauchschmerzen“ kann erst gestellt werden, nachdem eine organische Ursache ausgeschlossen wurde. Hierzu erfolgt zunächst eine gründliche Befragung und körperliche Untersuchung. Damit kann der behandelnde Arzt Alarmzeichen wie z. B. einen Gewichtsverlust, Fieberschübe oder Blut im Stuhl identifizieren.



**Der Magen-Darm-Trakt ist mit dem Gehirn durch zahlreiche Nervenbahnen verbunden, die unter anderem für die Schmerzempfindung verantwortlich sind.**

Wichtige Informationen zur Beurteilung der Beschwerdefrequenz und -intensität können mithilfe des Bauchschmerz-Protokolls auf der Rückseite gewonnen werden. Anschließend steht eine Vielzahl an weiterführenden Untersuchungen zur Verfügung, über deren sinnvollen Einsatz entschieden werden muss. Einfache Untersuchungen wie Blut-, Stuhl- und Urinuntersuchungen oder Ultraschall können bei den meisten Kinderärzten durchgeführt werden. Aufwendigere Untersuchungen wie Atemtests oder Spiegelungen von Magen oder Dickdarm werden von Spezialisten (pädiatrischen Gastroenterologen) nur bei bestimmten Fragestellungen durchgeführt.

## Wie kann man funktionelle Bauchschmerzen behandeln?

Zunächst sollte dem Kind oder Jugendlichen altersgerecht erklärt werden, dass eine schwerwiegende organische Erkrankung ausgeschlossen werden konnte und die Beschwerden durch eine Überempfindlichkeit des Magen-Darm-Trakts verursacht werden. Häufig führt die damit verbundene Erleichterung bereits zur Besserung der Beschwerden. Beim Auftreten von Schmerzen sollten die Kinder getröstet und wenn möglich abgelenkt werden. Die Schmerzen sollten weder angezweifelt noch überbewertet werden.

Mithilfe des Bauchschmerz-Tagebuchs auf der Rückseite können Auslöser für die Schmerzen (Stress, Schlafmangel, Nahrungsmittel usw.) identifiziert und anschließend gemieden werden. Zusätzlich können Entspannungstechniken wie Muskelrelaxation, autogenes Training oder Fantasiereisen hilfreich sein, um die Beschwerden abzubauen. Medikamente sollten bei funktionellen Bauchschmerzen nur im Ausnahmefall eingesetzt werden. Ebenso sollten Diätmaßnahmen nur dann erfolgen, wenn eine Nahrungsmittelunverträglichkeit nachgewiesen wurde.

# Bauchschmerz-Protokoll für:

Bitte füllen Sie das Protokoll zusammen mit Ihrem Kind einmal täglich aus. Jede Spalte entspricht einem Tag, d. h. eine Seite reicht für eine Woche aus. Bei Bedarf kann das Protokoll vorher kopiert werden. Die ersten beiden Fragen werden beantwortet, indem man die Zahlen von 1–5 ankreuzt: 1 bedeutet „Ich habe mich sehr gut gefühlt“ oder „Ich hatte keine Bauchschmerzen“, 5 bedeutet „Ich habe mich sehr schlecht gefühlt“ oder „Schlimmer können die Bauchschmerzen nicht mehr werden“.

Datum							
Wie hast du dich heute gefühlt?							
Bitte ankreuzen	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
Hattest du heute Bauchschmerzen?							
Bitte ankreuzen	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5	1 2 3 4 5
Wann hattest du heute Bauchschmerzen? z. B. „15.00–16.00 Uhr + 22.00–22.30 Uhr“							
Gab es heute etwas, das dich sehr aufgeregt oder belastet hat?							
Wie war dein Stuhlgang?	Fest Normal Weich <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Fest Normal Weich <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Fest Normal Weich <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Fest Normal Weich <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Fest Normal Weich <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Fest Normal Weich <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Fest Normal Weich <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Mit Blut?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Musstest du wegen der Bauchschmerzen Schule, Sport oder Spiele unterbrechen?	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Hattest du zusätzliche Beschwerden wie z. B. Übelkeit, Erbrechen, Fieber?							
Hast du etwas gegen die Schmerzen unternommen?							
Wie hat das geholfen?							
Raum für sonstige Einträge							

# Funktionelle Bauchschmerzen im Kindes- und Jugendalter



Dr. Stefan Razeghi, Miesbach und Prof. Dr. Rolf Behrens, Erlangen

## Was bedeutet „funktionelle Bauchschmerzen“?

Wiederkehrende Bauchschmerzen gehören zu den häufigsten Krankheitsbildern im Kindesalter; etwa 10–15% aller Schulkinder klagen darüber. Bei etwa 80% dieser Patienten wird man aber trotz umfangreicher Untersuchungen keine organische Ursache finden. Diese Bauchschmerzen werden dann als „funktionelle Bauchschmerzen“ bezeichnet.

## Was ist die Ursache funktioneller Bauchschmerzen?

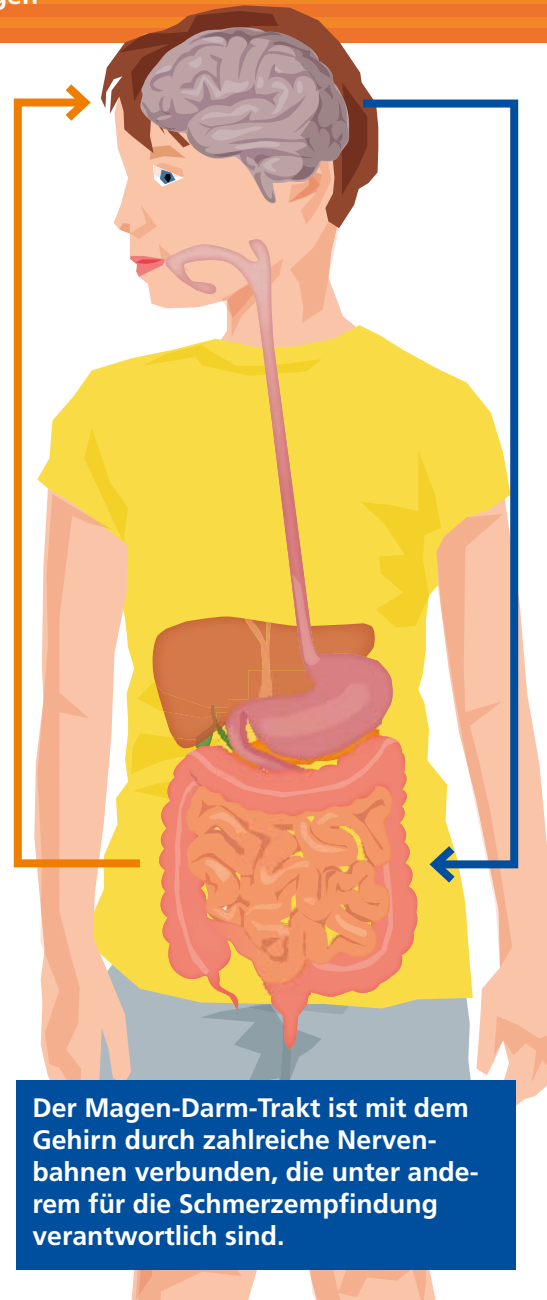
Der Magen-Darm-Trakt verfügt über ein weitverzweigtes System von Nerven, das für die Schmerzempfindung und die Darmbewegungen zuständig ist. Es konnte nachgewiesen werden, dass dieses Nervensystem bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen empfindlicher ist als bei anderen. Somit können auch harmlose Reize wie z. B. die Dehnung der Darmwand durch Nahrung heftige Schmerzen auslösen.

Bei einigen Patienten wird diese verstärkte Schmerzempfindung im Anschluss an eine Magen-Darm-Infektion beobachtet, sodass solche Infektionen als Auslöser eine Rolle spielen könnten.

**Funktionelle Bauchschmerzen heißt also nicht, dass diese Schmerzen eingebildet oder vorgetäuscht sind; sie sind echt!**

## Wie wird die Diagnose gestellt?

Die Diagnose „funktionelle Bauchschmerzen“ kann erst gestellt werden, nachdem eine organische Ursache ausgeschlossen wurde. Hierzu erfolgt zunächst eine gründliche Befragung und körperliche Untersuchung. Damit kann der behandelnde Arzt Alarmzeichen wie z. B. einen Gewichtsverlust, Fieberschübe oder Blut im Stuhl identifizieren.



**Der Magen-Darm-Trakt ist mit dem Gehirn durch zahlreiche Nervenbahnen verbunden, die unter anderem für die Schmerzempfindung verantwortlich sind.**

Wichtige Informationen zur Beurteilung der Beschwerdehäufigkeit und -intensität können mithilfe des Bauchschmerz-Protokolls auf der Rückseite gewonnen werden. Anschließend steht eine Vielzahl an weiterführenden Untersuchungen zur Verfügung, über deren sinnvollen Einsatz entschieden werden muss. Einfache Untersuchungen wie Blut-, Stuhl- und Urinuntersuchungen oder Ultraschall können bei den meisten Kinderärzten durchgeführt werden. Aufwendigere Untersuchungen wie Atemtests oder Spiegelungen von Magen oder Dickdarm werden von Spezialisten (pädiatrischen Gastroenterologen) nur bei bestimmten Fragestellungen durchgeführt.

## Wie kann man funktionelle Bauchschmerzen behandeln?

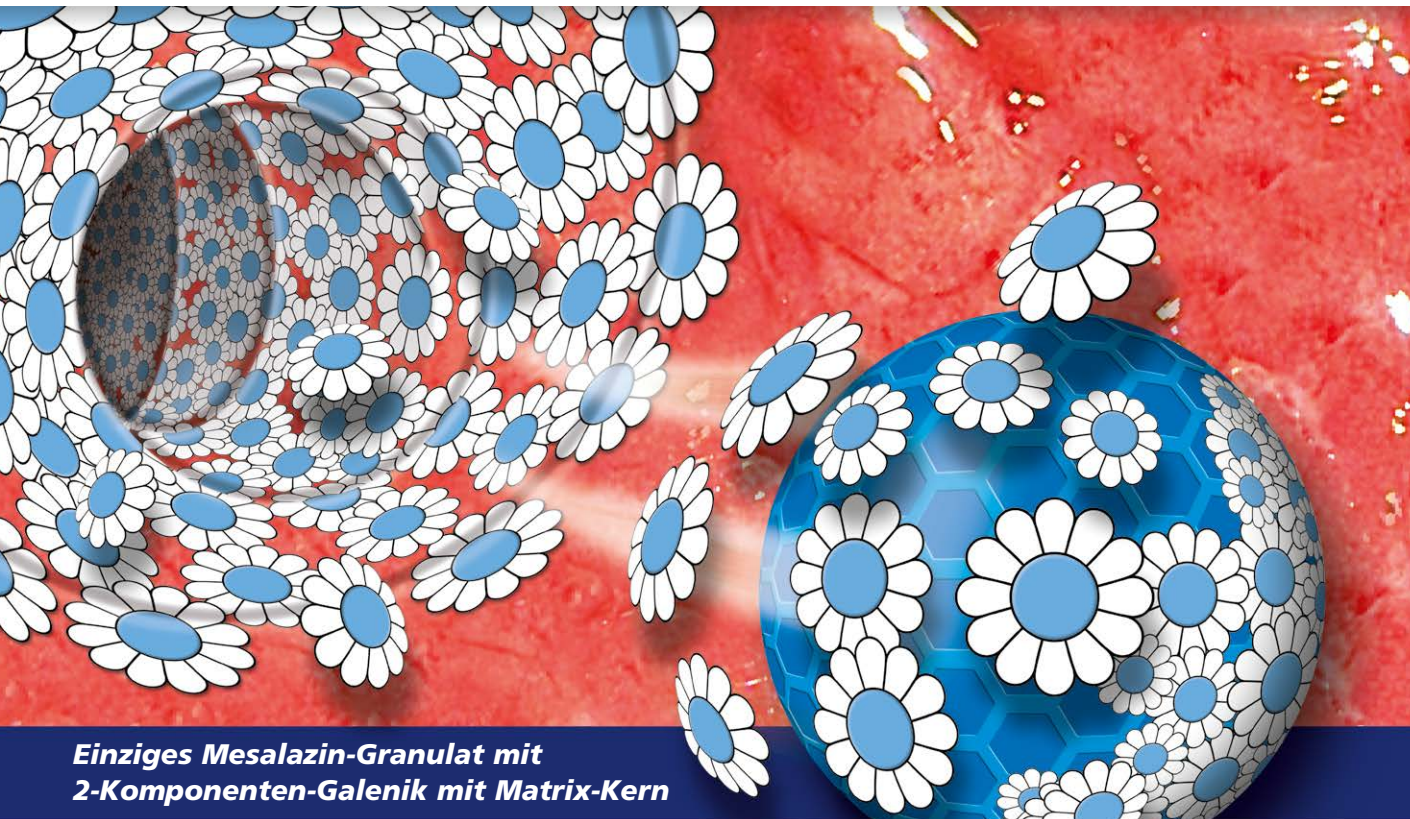
Zunächst sollte dem Kind oder Jugendlichen altersgerecht erklärt werden, dass eine schwerwiegende organische Erkrankung ausgeschlossen werden konnte und die Beschwerden durch eine Überempfindlichkeit des Magen-Darm-Trakts verursacht werden. Häufig führt die damit verbundene Erleichterung bereits zur Besserung der Beschwerden. Beim Auftreten von Schmerzen sollten die Kinder getröstet und wenn möglich abgelenkt werden. Die Schmerzen sollten weder angezweifelt noch überbewertet werden.

Mithilfe des Bauchschmerz-Tagebuchs auf der Rückseite können Auslöser für die Schmerzen (Stress, Schlafmangel, Nahrungsmittel usw.) identifiziert und anschließend gemieden werden. Zusätzlich können Entspannungstechniken wie Muskelrelaxation, autogenes Training oder Fantasiereisen hilfreich sein, um die Beschwerden abzubauen. Medikamente sollten bei funktionellen Bauchschmerzen nur im Ausnahmefall eingesetzt werden. Ebenso sollten Diätmaßnahmen nur dann erfolgen, wenn eine Nahrungsmittelunverträglichkeit nachgewiesen wurde.

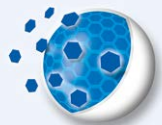
Colitis ulcerosa

# Salofalk® Granu-Stix® macht den Unterschied

Zugelassen für  
Kinder ab 6 Jahren



**Einziges Mesalazin-Granulat mit  
2-Komponenten-Galenik mit Matrix-Kern**



**4 Dosierungsstärken für die individuelle Therapie:  
500 mg | 1000 mg | 1500 mg | 3 g**



Mit angenehmem  
Vanillegeschmack

Salofalk® Granu-Stix® 500mg/1000mg/1,5g/3g; Salofalk® 250mg/500mg/1g magensaftresistente Tabletten; Salofalk® 250mg/500mg/1g Suppositorien; Salofalk® 2g/30ml bzw. 4g/60ml Klysmen; Salofalk® 1g Rektalschaum. Wirkstoff: Mesalazin. **Zusammensetzung:** 1 Btl. Salofalk® Granu-Stix® 500mg/1000mg/1,5g/3g enthält: Arzneil. wirks. Bestandteile: 500 mg/1000 mg/1,5 g/3 g Mesalazin. Sonstige Bestandteile: Aspartam (E 951), Carmellose-Natrium (Ph.Eur.), Citronensäure, hochdisp. Siliciumdioxid, Hypromellose, Magnesiumstearat (Ph.Eur.) [pflanzlich], Methacrylsäure-Methylmethacrylat-Copolymer (1:1) (Ph.Eur.) (MW: ca. 135000) (Eudragit L 100), Methylcellulose, mikr. Cellulose, Polyacrylat-Dispersion 40 % (Eudragit NE 40 D; enthält 2 % Nonoxinol 100), Povidon K 25, Simeticon, Sorbinsäure (Ph.Eur.), Talkum, Titandioxid (E 171), Triethylcitrat, Vanille-Custard-Aroma (enthält Saccharose). 1 Btl. Salofalk® 250mg/500mg/1g enthält: Arzneil. wirks. Bestandteile: 250 mg/500 mg/1 g Mesalazin. Sonstige Bestandteile: Calciumstearat (Ph.Eur.) [pflanzlich], Eisen(III)-hydroxidoxid (E 172), hochdisp. Siliciumdioxid, Hypromellose, Macrogol 6000, Methacrylsäure-Methylmethacrylat-Copolymer (1:1) (Ph.Eur.) (= Eudragit L), mikr. Cellulose, Povidon K 25, Talkum, Titandioxid (E 171); zusätzl. Salofalk® 250mg/500mg Tbl.: basisches Butylmethacrylat-Copolymer (Ph.Eur.) (= Eudragit E), Glycerin, Natriumcarbonat; zusätzl. Salofalk® 500mg/1g Tbl.: Croscarmellose-Natrium; zusätzl. Salofalk® 1g Tbl.: Methacrylsäure-Methylmethacrylat-Copolymer (1:2) (Ph.Eur.). 1 Supp. Salofalk® 250mg/500mg/1g enthält: Arzneil. wirks. Bestandteile: 250 mg/500 mg/1 g Mesalazin. Sonstige Bestandteile: Hartfett; zusätzl. Salofalk® 500mg Supp.: Cetylalkohol (Ph.Eur.), Docusat-Natrium. 1 Klysm Salofalk® 2g/30ml bzw. 4g/60ml enthält: Arzneil. wirks. Bestandteile: 2 g bzw. 4 g Mesalazin. Sonstige Bestandteile: Carbomer 35000, Kaliumacetat, Kaliummetabisulfit (Ph.Eur.) (E 224), Natriumbenzoat (E 211), Natriumedetat (Ph. Eur.), ger. Wasser, Xanthangummi. 1 Sprühstoß Salofalk® 1g Rektalschaum enthält: Arzneil. wirks. Bestandteil: 1 g Mesalazin. Sonstige Bestandteile: Cetylstearylalkohol (Ph.Eur.), Natriumedetat (Ph. Eur.), Natriummetabisulfit (Ph.Eur.) (E 223), Polysorbat 60, Propylenglycol. Treibgase: Butan, Propan, 2-Methylpropan. **Anwendungsgebiete:** Salofalk® Granu-Stix® 500mg/1000mg/1,5g/3g: Akutbeh. u. Rezidivprophylaxe leichter bis mittelschwerer Colitis ulcerosa. Salofalk® 250mg/500mg Tbl.: Akutbeh. u. Rezidivprophylaxe Colitis ulcerosa. Akutbeh. Morbus Crohn. Salofalk® 1g Tbl.: Akutbeh. milder bis mittelschwerer Colitis ulcerosa. Salofalk® 250mg/500mg/1g Supp.: Akutbeh. (1g: leichter bis mittelschwerer) Colitis ulcerosa, die auf das Rektum beschränkt ist. Zusatzl. Salofalk® 250mg Supp.: Rezidivprophylaxe Colitis ulcerosa. Salofalk® 2g/30ml Klysmen: Akutbeh. leichter bis mittelschwerer entzündl. Erkrank. des Dickdarms (Colitis ulcerosa), die auf das Rektum u. Colon sigmoideum beschränkt sind. Salofalk® 4g/60ml Klysmen: Akutbeh. Colitis ulcerosa. Salofalk® 1g Rektalschaum: Beh. von leichter aktiver Colitis ulcerosa des Sigmoids u. Rektums. **Gegenanzeigen:** Pat. mit bekannter Überempfindlichkeit gg. den Wirkstoff, Salicylate oder einen der sonstigen Bestandteile, schwere Leber- u. Nierenfunktionsstörungen. **Warnhinweise:** Salofalk® Granu-Stix®: enthalten Aspartam und Saccharose. Salofalk® 250mg/500mg Tabl.: enthalten Natrium. Salofalk® 500mg Supp.: enthalten Cetylalkohol. Salofalk® Klysmen u. Rektalschaum: enthält Sulfid und Natriumbenzoat. Angaben gekürzt – weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Fach- bzw. Gebrauchsinformation. **Schwangerschaft u. Stillzeit:** Nutzen-Risiko-Abwägung erforderlich. **Nebenwirkungen:** Blutbildveränderungen (aplastische Anämie, Agranulozytose, Panzytopenie, Neutropenie, Leukopenie, Thrombozytopenie) | Überempfindlichkeitsreaktionen wie allergisches Exanthem, Medikamentenfieber, Lupus-erythematodes-Syndrom, Pankolitis | Kopfschmerzen. Schwindel. Periphere Neuropathie | Myo- u. Perikarditis | Allergische u. fibrotische Lungenreaktionen (einschl. Dyspnoe, Husten, Bronchospasmus, Alveolitis, pulmonale Eosinophilie, Lungeninfiltrat, Pneumonitis) | Abdominalschmerzen, Diarrhö, Flatulenz, Übelkeit, Erbrechen, akute Pankreatitis | Cholestatische Hepatitis. Hepatitis | Ausschlag, Pruritus. Lichtempfindlichkeit. Alopezie. Arzneimittelreaktion mit Eosinophilie u. systemischen Symptomen (DRESS-Syndrom), Stevens-Johnson-Syndrom (SJS), toxische epidermale Nekrolyse (TEN) | Arthralgie. Myalgie | Nierenfunktionsstörungen einschl. akuter u. chron. interstitieller Nephritis u. Niereninsuffizienz. Nephrolithiasis | Oligospermie (reversibel) | veränderte Leberfunktionsparameter (Transaminasen u. Cholestaseparameter erhöht) | Zusatzl.: Salofalk® Granu-Stix® u. Salofalk® Tabl.: Dyspepsie | Kraftlosigkeit, Müdigkeit | veränderte Pankreasenzyme (Lipase u. Amylase erhöht), Eosinophilenzahl erhöht. Salofalk® Rektalschaum: Abdominales Spannungsgefühl. Analbeschwerden, Reizung am Verabreichungsort, schmerzhafter Stuhldrang. Salofalk® 1g Supp.: Verstopfung. **Verschreibungspflichtig.** Stand: 10/2023



Dr. Falk Pharma GmbH  
Leinenweberstr. 5  
79108 Freiburg | Germany  
www.dr-falk-pharma.de



**Gemeinsam mehr wissen. Gemeinsam mehr bewegen.**

**Dr. Falk Pharma GmbH** | Leinenweberstr. 5 | 79108 Freiburg | Germany

Fax: 0761 1514-321 | E-Mail: [zentrale@drfalkpharma.de](mailto:zentrale@drfalkpharma.de) | [www.drfalkpharma.de](http://www.drfalkpharma.de)  
© 2024 Dr. Falk Pharma GmbH | Alle Rechte vorbehalten.